

### **M 03.01.02 Erols Familie (Teil 2: Meine beiden Väter)**

*Wie ist das Verhältnis zu deinem Vater?*

Ich weiß noch, wie der vor mir saß und meinte: „Alles wird gut und mach dir keine Sorgen.“ Der war in einem 1-Zimmer-Studentenwohnheim untergebracht, für sehr wenig Geld. Ich hab mich schon verantwortlich gefühlt für ihn, weil er emotional wie ein kleiner Junge war. Aber mit der Zeit hat sich herausgestellt, dass er sich diese Emotionen und Bedürfnisse, die gedeckt werden mussten (wie emotional mit Leuten sein und emotionales Umfeld und eine Familie zu haben), auch von woanders holen konnte. Das hat nichts mit der Liebe zu mir oder meinem Bruder zu tun gehabt. Ich hatte immer das Gefühl, er war einsam, weil er das Haus verlassen hat. Ich hatte das Gefühl, mich um ihn kümmern zu müssen. Aber ich war ja drei Monate zu Kur und habe ihn angefleht zu kommen und er kam nicht. Nach der Scheidung hat er einen Monat später eine neue Freundin gehabt und die hatte auch zwei Kinder. Dann war er erstmals sehr viel bei denen und hat auch versucht, den Spagat mit uns zu schaffen. Aber es ist immer weiter auseinander gedriftet

Wenn ich zu ihm sagte: „Wenn du das Geld von meiner Mutter nimmst, oder meine Mutter dir irgendwas abbezahlen muss, dann ist dir schon bewusst, dass das gleichzeitig mir wehtut, weil ich auch Geld zum Leben brauche. Wenn du ihren Kühlschrank leer machst, machst du meinen auch leer!“ – dann konnte der Mann mir einfach nicht antworten. Mittlerweile sind wir so fern voneinander, also wir haben auch gar keinen Kontakt mehr. Das war so traurig, wie sich das alles entwickelt hat, dass ich gedacht habe, er braucht eine stützende Schulter. Aber dass diese Stütze so leicht auswechselbar ist, das hätte ich nicht gedacht. Wenn du erwachsen bist und daran zurück denkst, dann kriegst du schlechte Laune. Mit dem Mann will ich nichts zu tun haben. Vater zu werden ist so einfach, aber Vater sein ist eine andere Sache.

Ich möchte nicht so sein. Das ist mein größter Anspruch. Ich habe große Angst Kinder zu kriegen. Ich habe jede Beziehung dann beendet, wenn es darum ging, dass etwas Ernstes daraus wird. Ich habe jetzt seit 2 Jahren eine feste Beziehung und selbst da habe ich Angst, wenn sie mir Screenshots von kleinen süßen Babys schickt. Und ich merke, dass das gar nicht ist, was ich will. Das Letzte was ich will, ist meine Musik zu machen und dabei ein Kind zu kriegen.

*Deine Mutter hat schnell einen neuen Mann gefunden, wie war er?*

Ich habe auf einmal einen wildfremden Gangster hier zu Hause sitzen gehabt. Der war wie ne Eins, der wäre für mich gestorben, weil er der korrekteste Mensch überhaupt ist. Der Mann ist ein besserer Vater gewesen die letzten 8 Jahre als mein eigener Vater. Definitiv!

*Hat dein Stiefvater Dich davor bewahrt kriminell zu werden?*

Ja, weil er es mir gesagt hat und ich habe auf ihn vertraut. Er hat meinen Arsch vor solchen Sachen geschützt. Er hat gesagt: *"Du kannst da gerne rein rennen, aber dann wird's ekelhaft. Ganz, ganz ekelhaft!"* Und er hat mir auch die Leute gezeigt. Mein Stiefvater hatte die Endstation der kriminellen Reise schon erlebt. Der hat gesagt: *"Du kannst da gerne jetzt mitmachen und Rambazamba am Bahnhof machen und mit ekelhaften Leuten zu tun haben, aber ich bin da schon ein bisschen länger dabei. Und*

*komm mal mit, ich zeig es dir mal.*" Mittlerweile hab ich die Leute rein und rausgehen sehen, ich hab Leute sterben sehen. Die ganzen Junkies, ich kenne deren Geschichten. Ich kenne die mit Vor- und Nachnamen. Ich weiß, wo die Reise endet, leider.

*Gab es noch andere Dinge, durch die er dich von der Straße ferngehalten hat?*

Fast nur er. Alles andere hat dahin gedeutet. Die Liebe zum Rap, Empathie zwischen Rap und Straße, dieses Zeitalter, wo ich hergekommen bin, mit 14, 15 Jahren, dann dieser Freundeskreis, diese Jugendlichen. Die Stimmung in Frankfurt. Dann diese Sarrazinsachen. Es hat alles dahin gedeutet. Aber dieser Mann war eine sehr sehr große Hilfe. Immer wenn ich gesagt hab: „Cool, guck mal! Bushido läuft im Fernsehen.“ Und er sieht, wie ich diesen Mann bewundere. Und er kriegt die Werte dieses Mannes mit. Oder dieser Künstlerfigur Bushido. Er weiß, was er verkörpert, er weiß, worüber der so rappt. Er hört sich das an und sagt, er will nicht, dass sein Stiefsohn das verherrlicht oder das mag. Und er sagt mir: „Hey, Digga. Ich komm von dort. Ich weiß nicht, was man von dort erzählt, aber jeder, der von dort kommt, will da raus!“ Ich weiß nicht, wo das herkommt. Die Kids, die wollen Gangster spielen, aber die wissen nicht, dass das keine Platzpatronen sind. Das wissen die leider nicht. Das haben die nicht am eigenen Leib erfahren. Die Gangster, die ich kenne, die sind halt in einem Film gefangen, aus dem die auch erstmal nicht mehr so leicht rauskommen.

Quelle: Interview mit Erol Peker (Credibil) vom 08.03.2016, durchgeführt von Cornelius Knab

### **Aufgaben:**

1. Stelle dar, welche Rolle Erols leiblicher Vater und sein Stiefvater in seinem Leben gespielt haben.
2. Erkläre mit Hilfe des Konzeptes der Bezugsperson, welche Bedeutung der Stiefvater in der Sozialisation von Erol übernommen hat.
3. Ermittle anhand des Materials, welche inneren und äußeren Faktoren dazu führten, dass Erol letztlich nicht ins kriminelle Milieu abgerutscht ist.
4. Erläutere, welche Entwicklungsaufgabe Erol auf der Beziehungsebene zu bewältigen hatte. Stelle dar, wie er diese zu lösen versucht hat.